

Geschichte 125

Arche Noah

Die ewige Angst um meine Kinder

Es war im Frühjahr 2000 als ich völlig ausgebrannt auf der Insel Djerba gelandet bin. Zwei Jahre kein Urlaub gemacht und aus einer unglücklichen Beziehung ausgebrochen, brauchte ich unbedingt eine Auszeit. Meinen Jahresurlaub hatte ich mit meiner Schwester für September geplant, mit der ich nach Griechenland fliegen wollte. Aber September war noch so lang hin.

Also buchte ich eine Woche Tunesien. Einfach faul am Strand liegen und nichts tun. Auf dem Weg vom Flughafen zum Hotel hatte ich eine nette Frau kennen gelernt, die mit mir im gleichen Hotel wohnte. Wir haben beschlossen die Woche gemeinsam zu genießen.

Am zweiten Abend sind wir in der Hotelanlage in so eine Pianobar gegangen um noch einen kleinen Absacker zu trinken. Es war nicht gerade viel los. Wir suchten uns einen Tisch aus und bestellten. Gegenüber saßen zwei Männer, einer winkte uns zu und bat uns an ihren Tisch Platz zu nehmen. Ich dachte, besser als hier gelangweilt herumzusitzen.

Also meine Bekannte unterhielt sich ganz angeregt mit den beiden und ich hörte nur neugierig zu ohne irgendein Kommentar abzugeben. Ich musste immer nur so lachen, wenn er gelacht hat.

Wirklich wenn der lachte, dann sah der aus wie der tunesische „Ingolf Lück“.

Er sah wirklich nicht sehr tunesisch aus, sprach perfekt Deutsch und war überhaupt nicht aufdringlich.

Wir verabredeten uns für den nächsten Tag am Strand. Es war eigentlich ganz angenehm, wir redeten viel über Gott und die Welt und er hielt mir schön die übrigen Einheimischen vom Leib.

Abends trafen wir uns dann alle in der Disko, es war ein schöner Abend bis ich ihn dann einfach küsste. Er war sehr überrascht, aber mir war einfach danach.

Er beschrieb mir dann den Weg zu seiner Arbeit auf eine Serviette und fragte ob ich ihn Morgen nicht mal besuchen komme. Er jobbte in einer Pizzeria weil er seinen Job am Flughafen verloren hatte.

Na ja wir verbrachten den ganzen Urlaub zusammen. Er kannte alle auf der Insel und alle kannten ihn. Darunter auch ein älteres deutsches Pärchen, das die meiste Zeit im Jahr auf Djerba verbrachte, sie hatten sich dort eine Wohnung gemietet. Er stellte mich ihnen vor, ich habe auch schnell all seine Freunde kennen gelernt und bei seinen Eltern wurde ich auch eingeladen. Sein Vater ist Direktor an einer großen Schule gewesen.

Ja der Urlaub war schön und als ich nach Hause flog da waren sie da, die Gedanken. Soll ich ihn noch mal wieder sehen? Ich wusste es nicht.

Wir hatten Telefonnummern und Adressen ausgetauscht.

In Deutschland angekommen folgten viele Telefonate, Briefe und Postkarten.

Bis er dann sagte, das er im Juni unbedingt nach D kommen möchte um auf meinen Geburtstag bei mir zu sein.

Ich habe lange darüber nachgedacht und sagte OK für zwei Wochen kannst du zu mir kommen. Ich schickte ihm dann die Einladung und einen Tag vor meinen Geburtstag stand er am Düsseldorfer Flughafen.

Ich habe die Zeit mit ihm genossen. Er hat meine Familie kennen gelernt und ich habe mich immer mehr in ihn verliebt. Nach zwei Wochen äusserte er den Wunsch, dass er noch länger bleiben möchte, also wurden aus den vierzehn Tagen drei Monate.

Er hat alles für mich getan. Geputzt, gekocht, mich täglich von der Arbeit abgeholt. Ich wurde regelrecht verwöhnt. Ich habe ihm dann einen Job besorgt, damit er in den drei Monaten nicht auf meine Kosten lebt. Er hat mir sogar von seinem ersten Lohn einen neuen Fernseher gekauft Und er las mir jeden Wunsch von den Augen ab. Er hat es wirklich geschickt gemacht und irgendwann fragte er mich ob ich ihn heirate. Mensch ich dachte, den kannst du doch nicht gehen lassen so einen tollen Mann, wann bekommt man so ein Exemplar noch mal wieder?

Aber sofort heiraten? Wir sollten uns noch ein bisschen näher kennen lernen, aber wie? Zwei mal im Jahr für 2 Wochen runter fliegen, viel bringt das auch nicht.

Ich ließ den Griechenlandurlaub platzen und heiratete noch bevor er zurück musste. Meine deutsche Urlaubsbekannte und das deutsche Pärchen waren auch auf meiner Hochzeit anwesend. Drei Tage nach der Hochzeit sind wir nach Tunesien geflogen, meine Bekannte war auch wieder mit dabei. Ich verbrachte die

zwei Wochen mit ihr im Hotel. Mein Mann wohnte zu Hause bei seinen Eltern. Um uns zu treffen, hatten wir die Schlüssel von der Wohnung, die von den Deutschen angemietet war.

Als wir bei der Botschaft alle Angelegenheiten erledigt hatten und ich wieder nach Hause musste, hatte ich alle Hebel in Bewegung gesetzt, damit mein Mann so schnell wie möglich sein Ausreisevisum bekam. Vier Wochen später war er in Deutschland. Ich war überglücklich. Ich konnte ihm schnell einen Job am Kölner Flughafen besorgen, wo er aber nach der Probezeit schon wieder raus flog. Ich habe mit Engelszungen geredet, bis die Chefin der Firma in Köln mit der gleichen Firma in Düsseldorf telefonierte und er noch mal eine Chance am dortigem Flughafen bekam. Mensch sah der toll aus in seiner Uniform. Von da an hat er am „Check in“ gearbeitet und hat bis zu 200 Stunden im Monat geschuftet. Ich war rundum zufrieden und wir planten unser erstes Kind.

Drei Monate nach der Geburt unseres ersten Kindes habe ich erfahren, dass er eine andere hat. Sie hat ihm um Mitternacht eine Geburtstags SMS geschickt.

Ich bin in ein tiefes Loch gefallen, er hat alles abgestritten und ich hatte keine konkreten Beweise nur diese eine SMS.

Er hat mich betrogen als ich hoch schwanger war, jetzt weiß ich auch warum ich immer vor dem Flughafen warten sollte wenn ich ihn abgeholt habe.

Wenn er mal zur Firma musste, hat er immer von mir verlangt, dass ich im Auto sitzen bleibe.

Als mein Sohn geboren wurde, wollte er das Kind seinen Arbeitskollegen zeigen. Ich sollte wieder im Auto sitzen bleiben, was ich aber diesmal nicht machte. Oben im Büro angekommen, haben sie uns alle beglückwünscht. Und da war sie dann, sie hat mich von oben bis unten gemustert. Ich hatte so ein ungutes Gefühl, das konnte sie nur sein.

Damals hatte ich die ersten Trennungsgedanken und habe auch seine Familie darüber informiert, dass er fremdgeht.

Sie hielten natürlich alle zu ihm und konnten kaum glauben, was sie da gehört haben. Wir sollten runterfliegen, damit sie ihr Enkelkind sehen.

Vor dem Urlaub haben wir uns wieder versöhnt und es schien alles wieder in Ordnung. Als ich wieder zu Hause war, kam der nächste Schock. Ich war wieder schwanger.

Fünf Monate nach der Geburt meines zweiten Kindes verlor er seinen Arbeitsplatz. Von da an wurde es immer schlimmer.

Er fing an, den Gebetsteppich raus zu holen, unterdrückte mich immer mehr und als er dann die Badezimmertür vor den Kindern eingetreten hat war es für mich zu viel und ich reichte die Scheidung ein. Darauf hin hat er mir das erste Mal meine Kinder entführt, ich dachte sie machen nach dem Frühstück einen Ausflug. Ich habe mich noch mal hingelegt, damals hatte ich „Burn Out“. Meine Schwester war früh an Krebs gestorben und ich habe ihr am Sterbebett versprochen mich um ihre vier Kinder zu kümmern. Das tat ich dann auch, immer mein Kleinstes im Schlepptau, das zweite im Bauch. Irgendwann konnte ich nicht mehr. Ich habe mich damals in Therapie gegeben und meine Therapeutin hat mir dann dazu geraten nach Tunesien zu fliegen um meinen Mann zur Rückkehr zu bewegen.

Ich bin dann auch geflogen, musste aber vorher Scheidung und Anzeige zurück ziehen, damit er mit den Kindern zurück kommt.

Er ist dann mit mir und den Kindern zurückgekommen.

Elf Monate hat er den tollsten Ehemann gespielt, ich habe ihn aber gesagt, dass ich nie wieder mit den Kindern runter fliege und gab Ausweise und Urkunden meiner Mutter.

Er hat mir soviel Honig um den Mund geschmiert, dass ich ihm wieder vertraute. Und wir sind wieder mit den Kindern nach Tunesien geflogen. Es war so schrecklich. Drei Wochen Hölle, er fragte andauernd ob ich mir nicht vorstellen könnte hier zu leben. Ich wollte nicht!

Irgendwann hat er Streit provoziert und ich bin voll darauf eingestiegen.

Nun hatte er einen Grund um so zu handeln.

Er hat immer wieder gefragt, ob er mit den Kindern noch länger bleiben könnte, ich wollte es aber nicht. Ich wollte ohne meine Kinder nicht fliegen!

Sie nahmen mir dann am Abflugtag die Pässe und die Ticket's von den Kindern weg und ich musste alleine nach Deutschland fliegen.

Nach sieben Monaten habe ich es geschafft meine Kinder wieder nach Hause zu holen, aber das ist eine andere Geschichte.

Mein Mann ist hier in Deutschland verurteilt worden.

Wir sind mittlerweile geschieden und er lebt immer noch in unserer Stadt.

Trotz aller Präventivmassnahmen die ich getroffen habe, die Angst vor Kindesentführung bleibt.

Fortsetzung

Wie ich meine Kinder wieder bekommen habe.

Also, ich habe ja viel über Kindesentzug im Ausland gelesen.

Das Einzige was ich tun konnte, immer im telefonischen Kontakt mit den Kindern bleiben.

Das tat ich auch (jeden Monat 300,- Euro Telefonkosten)

Es ist schwer alles in der richtigen Reihenfolge zu erzählen aber ich denke ich bekomme das alles noch hin.

Ich habe immer mit meinem Mann telefoniert, er hat mich beschimpft und erniedrigt, aber ich habe ihm immer wieder (in der Hoffnung, dass er mit den Kindern zurück kommt) gesagt wie sehr ich ihn doch liebe. Es war sehr hart für mich, denn er hat es geschafft mich trotz einer Entfernung von 2000 Kilometer psychisch fertig zu machen!

Aber ich habe immer wieder die Familie angerufen, jeden Tag. Mein Mann hat dann irgendwann angerufen, dass er nach Deutschland kommt.

Am Ankunftstag saß ich am Flughafen und wartete auf die Maschine aus Djerba, ich weiß noch, wie ich die zwei kleinen Kinderjacken dabei hatte und sie fest hielt.

„Tja“, mein Mann und die Kinder waren nicht da. Ich war am Boden zerstört.

Als ich zu Hause ankam, bekam ich einen Anruf von meinem Mann, er sei über Frankfurt geflogen und sei jetzt in Aachen, ob er den zu mir kommen könnte. Ich fragte, ob er die Kinder dabei hat, was er verneinte.

Ich konnte mich nicht beherrschen, schrie in den Hörer, dass ich zur Polizei gehe! Und ich ging zur Polizei. Mein Mann wollte schon nach Frankreich flüchten. Die Polizei konnte keinen Haftbefehl ausstellen, bei den Grenzbehörden und am Flughafen hatte ich auch keine Chance, da ich kein Aufenthaltsbestimmungsrecht für die Kinder hatte.

Also rief ich meinen Mann an und sagte ihm, dass ich keine Anzeige erstattet habe er könnte ruhig kommen. Man hatte der Schiss. Also verabredeten wir uns am nächsten Tag am Düsseldorfer Flughafen. Nach dem Treffen fuhren wir in unsere gemeinsame Wohnung. Er sagte, er will erst mal mit mir eine Weile alleine leben um unsere Ehe wieder hinzubekommen usw.

Es war alles gelogen, stellt euch vor, der hatte über 2.000,00 Euro von seiner Familie in der Tasche, hat hier Mobiltelefone und Computer gekauft und wollte sie gewinnbringend auf Djerba verkaufen, damit er da unten die Kinder ernähren konnte. Nach drei Tagen habe ich im Internet einen Flug für ihn gebucht und ihn raus geschmissen!

Ende November kam Post von der Stadt. Jemand hat ihn verpöffelt, dass er nach dem Urlaub nicht zurück nach Deutschland ist. Die Leistungen liefen trotzdem weiter. Ich rief ihn an und sagte ihm, dass das Arbeitsamt seinen Pass sehen will. Also er sofort wieder in den Flieger und wieder nach Deutschland.

Ich habe ihn immer noch nicht angezeigt, habe gehofft, dass er mit den Kindern zurückkommt.

Das Arbeitsamt wollte auch Pässe von den Kindern sehen, ich sagte ihm „Fliege nach Hause und komm mit den Kindern wieder.“ Er hat es mir versprochen, ist sogar zum Kindergarten und hat gesagt, dass er Weihnachten mit den Kindern wieder kommt. Er ist noch mit mir einkaufen gegangen. Ich habe für die Kinder warme Schlafanzüge gekauft und er sagte immer, ach die brauchen das nicht!

Ich antwortete, „Hey wenn die zurückkommen brauchen sie etwas Warmes, hier ist es doch total kalt!“

Er hat wieder nur Elektrozeug gekauft. Als er wieder nach Tunesien flog, hatte ich so ein ungutes Gefühl, als ich die Schlafanzüge von den Kindern auf die Wäscheleine hing. Also rief ich ihn an und sagte: "Du kommst nicht mehr zurück". Ich hatte Recht.

Ich habe das ganze Spielzeug und die Kleidung der Kinder nach Djerba geschickt. Ich dachte, ich sehe sie nie wieder.

Als die Pakete ankamen hat er mich angerufen, ich sollte keine Pakete mehr schicken, ich sollte lieber das Geld was ich dafür ausbehalte nach Tunesien schicken und das Kindergeld sollte ich auch gleich überweisen.

Ich sagte, dass ich ihn und die Kinder in Deutschland abgemeldet habe, das Kindergeld auch, da es mir ja nicht mehr zusteht.

Ich sagte ihm auch, dass sein Visum im Juni ausläuft, wenn er innerhalb von sechs Monaten nicht einreist. Dann könnte er nur noch durch ein Familienrückführungsvisum zurückkommen, was ich unterschreiben müsste. Das hätte ich natürlich nicht getan, bevor meine Kinder nicht hier wären.

Ich musste mir eine neue Strategie ausdenken. Im Januar habe ich ihm dann eine SMS geschickt, dass ich von ihm schwanger sei und dass er jetzt ein Kind bekommt, was er niemals sehen wird. Er fragte doch glatt ob ich es behalten wolle und ich sagte: "Wieso willst du das auch noch haben"?

Ich sagte ihm ganz im Ernst, „Ich fange jetzt ein neues Leben an und du sieh doch zu wie du die Kinder gross bekommst“! Ich musste so handeln! Es war meine einzige Chance!

Wir waren immer im telefonischen Kontakt bis Ende Januar, dann ging nur noch die Mailbox an.

Ich wusste, irgendetwas stimmt nicht.

Ich rief bei der Familie in Tunesien an, die sagten mir immer er sei arbeiten. Ich habe es jeden Tag versucht immer das gleiche, egal um welche Uhrzeit.

Ich sagte zu meiner Arbeitskollegin da stimmt was nicht, der ist nicht mehr auf Djerba.

Nächster Trick - Ich rief die Familie an und sagte, dass ich nach Djerba komme, dass war natürlich gelogen. Die waren ganz aufgeregt wie, wann, weshalb?

Ich wusste, dass sie meinen Mann informieren egal wo er ist.

Eines Tages komme ich nach Hause und ich hatte eine Nummer auf meinem Display - die Vorwahl von Frankreich.

Irgendwann hat mein Mann mich erreicht und sagte mir, dass er in Frankreich ist. „Ach“, sagte ich, „Das glaub ich dir nicht“, ich musste mich ein wenig „dumm“ stellen. Er hat versucht in Frankreich zu arbeiten, brauchte ja Geld für seine Kinder. Hat aber nicht so geklappt wie er sich es vorgestellt hat. Er dachte sich, ich rufe mal meine Frau an, vielleicht nimmt sie mich ja wieder zurück!

Ich sagte, „Ja Schatzi ich lieb dich doch so sehr, wir schaffen das schon“.

Ich ging zur Polizei, habe eine Anzeige gemacht, das war am Donnerstag. Ich ging zur Anwältin und zum Gericht und habe mir das Aufenthaltsbestimmungsrecht besorgt, damit ging ich sofort zum Staatsanwalt, stellte einen Eilantrag, das war Freitag.

Montag kam der Anruf aus Frankreich: „Schatzi ich komm am Valentinstag, kannst du schon mal die Wohnung schön herrichten, freue mich schon auf Dich!“

Ich sofort die Kripo angerufen. „Mein Mann ist im Anflug!“

Den ganzen Tag hat die Kripo mich angerufen und gefragt wann es losgeht!

Mein Mann meldete sich von unterwegs und verabredete sich mit mir um 16 Uhr am Bahnhof.

Ich die Kripo angerufen. Die sind dann zivil parallel mit mir zum Bahnhof! Ich kam mir vor wie im Film. Mein Mann wurde von den Kripobeamten festgenommen. Am nächsten Tag rief mich die Kripo an, es wurde Haftbefehl erlassen.

Ich habe aber immer wieder meinem Mann erzählt, dass ich ihn liebe und dass ich so handeln musste. Ich musste das Spiel solange spielen, bis ich die Kinder in Deutschland hatte. Ich brauchte ja auch die Ausreisegenehmigung von ihm. Er dachte immer noch, dass ich schwanger sei.

Es hat ein bisschen länger gedauert, bis ich die Ausreisegenehmigung von ihm hatte, er wollte sie mir nicht freiwillig geben. Ich wusste aber, dass sein Anwalt auch eine hatte und habe bei der Staatsanwaltschaft noch mal Druck gemacht. Sein Anwalt sollte mir den Wisch jetzt geben, auch wenn das Papier noch nicht übersetzt worden ist.

Die Staatsanwaltschaft hat sich dann mit seinem Anwalt kurzgeschlossen und ich konnte nach Essen fahren um die lang ersehnte Ausreisegenehmigung für meine Kinder abzuholen.

Damit musste ich dann noch zur JVA, mir eine Haftbescheinigung holen und danach zur tunesischen Botschaft um alles beglaubigen zu lassen.

Als ich alle Papiere zusammen hatte, habe ich mir die Ticket's besorgt und bin nach Djerba geflogen.

Ich hatte mit der Familie ausgemacht, dass sie mir die Kinder zum Flughafen bringen sollen, was sie dann auch taten.

Ich musste mich noch vier Tage mit den Kindern in einem Hotel auf Djerba aufhalten, da ich am gleichen Tag keine Rückflüge mehr bekommen habe.